

# INHALT.

	Seite
<b>Vorrede</b> . . . . .	1
<b>Einleitung: Wie soll Philosophie gelehrt werden?</b> . . . . .	5
<b>I. Die Möglichkeitserwägung</b> . . . . .	7
1. Das klare Ziel . . . . .	8
2. Die Forderung der Vollständigkeit . . . . .	14
3. Die Möglichkeitserwägung selbst . . . . .	15
4. Die Besonderung des Möglichen. . . . .	15
5. Die Frage nach der Verwirklichung des Möglichen . .	15
<b>II. Die letzten Grundlagen der Möglichkeitserwägung. Die „Phänomenologie“</b> . . . . .	17
1. „Phänomenologie“, ein Wort für drei verschiedene Dinge . . . . .	17
a) Phänomenologie als Beschreibung . . . . .	18
b) Phänomenologie als unmetaphysische Ontologie. . . . .	20
c) Phänomenologie als Festlegung von Definitionen. . . . .	21
2. Die ontologische Phänomenologie . . . . .	22
a) Ihre wahre Leistung . . . . .	23
b) Die Gefahr der Verwechslung von „möglich“ und „wirklich“ . . . . .	25
c) Falsche Behandlung des Leib-Seele-Problems . . . . .	30
d) Falsche Behandlung des Begriffs „Seinsphären“ . . . . .	33
e) Möglichkeiten im Rahmen eines als daseiend Nachgewiesenen . . . . .	34
f) Falsche Behandlung des „Du“-Problems. . . . .	37
g) Exkurs über Carnap . . . . .	40
h) Falsche Behandlung des Problems der Tiefendimension . . . . .	47
i) Zusammenfassung . . . . .	48
<b>III. „Naturwissenschaft“ und „Geisteswissenschaft“</b> . . . . .	50
1. Allgemeines . . . . .	50
2. Das Wesen der Psychologie . . . . .	52
3. Die Zweideutigkeit des Wortes „Sinn“ . . . . .	56

	Seite
<b>IV. Beispiele echt philosophischer Lehre . . . . .</b>	<b>57</b>
1. Kant's Behandlung der Teleologie . . . . .	57
a) Kant Selbst . . . . .	57
b) Exkurs über Plessner . . . . .	59
2. Die „Psychometrie“ . . . . .	63
<b>V. Beispiele einzelner philosophischer Fehlgriffe und Gefahren . . . . .</b>	<b>67</b>
1. Das Spiel mit dem Wort „Gleichgewicht“ . . . . .	67
2. Verstöße gegen formale Logik . . . . .	68
a) Gegen die Syllogistik . . . . .	68
b) Gegen den Begriff der Mannigfaltigkeit . . . . .	70
c) Gegen den Begriff des „beweisens“ . . . . .	72
3. Das Spiel mit dem Wort „organisch“ . . . . .	74
4. Das angebliche „Wirken“ von „Werken“ . . . . .	75
5. Das Spiel mit dem Wort „idealistisch“ . . . . .	76
6. „Subjektiv“ und „Objektiv“ . . . . .	77
7. Die Verwirrung in betreff des Begriffes „Geist“ . . . . .	81
a) Die Verwirrung im allgemeinen . . . . .	81
b) Exkurs über Litt . . . . .	84
8. Bedenken gegen das Wort „Wert“ . . . . .	87
9. Die Gefahren des Begriffes „Ganzheit“ . . . . .	88
10. Von der angeblichen „Flüssigkeit“ der Begriffe. . . . .	93
11. Noch einmal der Begriff „Ganzheit“ . . . . .	95
12. Die Worte „rational“ und „relativ“ . . . . .	96
<b>VI. Metaphysische Ratschläge und Warnungen . . . . .</b>	<b>97</b>
1. Das Wesen der Metaphysik . . . . .	97
2. Die Stellung der Phänomenologie zur Metaphysik. . . . .	99
3. Die „großen Systeme“ . . . . .	111
4. Die „Mystik“ . . . . .	115
<b>VII. Schlußbetrachtungen . . . . .</b>	<b>118</b>